

Schülerbesuch der DS Belgrad aus Serbien in Bayern



Drei Tage, zwei Weltkulturerbestädte, eine Hochschule für angewandte Wissenschaft, zwei Universitäten und etliche Vorlesungsbesuche. Ein straffes Programm erwartete die acht Schüler der DS Belgrad, nachdem wir den Montag, 24. April, relativ entspannt mit einer individuellen Stadtführung durch Herrn Prof. Dr. Fröhlich, unter anderem mit Besichtigung der „Fragstatt“ (was keine frühe Form einer Unterrichtsmethode darstellt!) im Rathaus in Regensburg begonnen hatten.

Dank der guten Vorbereitung durch Frau Svidryk von der BayBIDS-Zentrale wurde uns an allen besuchten Hochschulen eine allgemeine Einführung zu den spezifischen Einschreibungsbedingungen sowie den Studienmöglichkeiten zuteil.

An der OTH hatten die Schüler die Möglichkeit sich eine Vorlesung in VWL oder eine in International Relations and Management anzuhören – letztere wurde von Herrn Prof. Bresinsky und seinen Studierenden auf Englisch durchgeführt. Eine Vorlesung im eigentlichen Sinne war diese allerdings nicht, da Referate gehalten wurden und auch sonst großer Wert auf Kommunikation gelegt worden ist. Das sprach eine der Belgrader Schülerinnen offenbar so an, dass sie es sich nicht nehmen ließ, sich aktiv in die Diskussion einzuschalten. Vielen Dank an Herrn Prof. Bresinsky, der im Rahmen seiner Vorlesung auch noch für weitere Fragen der Begleitlehrkräfte zur Verfügung gestanden hat. Abgeschlossen wurde unser Aufenthalt in Regensburg damit, dass unseren SchülerInnen neben dem fachlichen Input auch eine kostenlose Degustation von Mensaspisen angeboten wurde. Vielen Dank an Frau Schwarz und Frau Schifferl für all die Informationen und die freundliche Betreuung!



Mit dem Zug ging es am Nachmittag nach Bamberg, wo am folgenden Tag eine Vielzahl an Vorlesungen wahrgenommen werden konnte – dank der Vorabinformationen wurden die über die Stadt verteilten anvisierten drei Vorlesungsorte pünktlich erreicht.

Los ging es bereits um 8 Uhr c.t. mit Vorlesungen zur Allgemeinen Psychologie für die eine Gruppe, die andere durfte den Informationen zu Internationaler Unternehmensbesteuerung I: Steuersysteme der EU lauschen. Und wer gut zuhörte, der hatte am Ende auch verstanden, dass Trump gar keine Strafzölle erheben will, wie oft fälschlich zu lesen ist. Überhaupt wurde die Vorlesung immer wieder durch praktische Beispiele aus den verschiedensten Regionen Europas ergänzt. Im Sinne der Kompetenzorientierung war die Vorlesung ebenfalls ein Gewinn, denn sowohl Studierende als auch unsere Schülern sahen, wie schwer und wie wichtig das genaue Lesen von Statistiken (nicht nur im Steuerrecht) ist. Vorlesungen zur Web Technologien (MI-WebT-B) und zum Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland rundeten unseren Vormittag ab.

Zum Mittagessen empfing uns Frau Svidryk, die Gesamtorganisatorin unserer BayBIDS-Unibesuche, die anschließend auch die Informationsveranstaltung zu Studium und Studieren in Bamberg leitete und zahlreiche Fragen unserer Schüler beantwortete. Der informative und interessante Tag wurde dann mit einer von BayBIDS organisierten Stadtführung durch Frau Pavliukh, auf angenehmste Weise beendet. Fast beendet – denn ein Tag in Franken ohne den Genuss fränkischer Spezialitäten wie „Bradwoschd“, „Schäufala“ oder „Schlengala“ könnte kein vollkommener sein und so war der letzte Programmpunkt dann ein gemeinsames Abendessen in einer Fränkischen Brauereigaststätte.

Donnerstag, 27.04 Fahrt nach München im ICE. Dort erwarteten uns erst einmal 2°C und Schneeregen. Um 13 Uhr gab es dann im Warmen die Einführungsveranstaltung zu den Studienmöglichkeiten und -bedingungen an der LMU.

Klar, München ist eine attraktive und begehrte Stadt – das hat aber auch zur Folge, dass zahlreiche Studiengänge entweder noch eine eigene Eingangsprüfung haben oder/ und einen bestimmten Notendurchschnitt verlangen; meist einen mit einer 1 vor dem Komma; natürlich hängt dies vor allem auch von dem Fach ab, das man studieren möchte.

Durchaus überraschend, aber vielleicht hilfreich, war die Antwort der Studienberatung auf die Frage, wann man denn als Schüler anfangen sollte, sich um seine Studienangelegenheiten und -wünsche zu kümmern: Wenn ein Fach mit einem bestimmten Notendurchschnitt studiert werden möchte, solle man sich am besten schon in der 10. Klasse ernsthaft Gedanken machen, damit man wisse, welche Noten man in 11 und 12 brauche....

Abgeschlossen wurde unsere Studienfahrt dann durch die Vorlesungen, Rechtstheorie und Rechtslogik sowie Grundlagen der VWL.

Vier Tage Studienfahrt mit einer Vielzahl von Eindrücken und Informationen, die erst einmal verarbeitet werden müssen.

Dass wir überhaupt eine solche Fahrt durchführen konnten, dafür einen ganz herzlichen Dank an das ganze BayBIDS-Organisationsteam! Wir haben uns in Bayern und an den Bayerischen Universitäten sehr wohl und gut betreut gefühlt und kommen gerne wieder – und eine Bewerbung um ein Stipendium ist auch schon in Arbeit.

Jens Ochlich; Radmila Subotić

Abschließend noch einige Schülerkommentare:

Malte:

Die Studienfahrt war ein sehr guter Einblick in die Welt des Studierens. Es war äußerst interessant zu sehen, wie der Unterricht in einer Vorlesung abläuft und allgemein einmal zu erfahren, wie ein gesamtes Uni-Gelände/ Uni-Gebäude so aussieht. Dank der guten Organisation (Führungen, Gespräche etc.), konnte ich noch viele weitere Eindrücke sammeln, die mir bei der Entscheidung für einen Studiengang sicherlich weiterhelfen werden.

Anastas:

Ich fand die Studienfahrt wirklich interessant, denn wir hatten die Möglichkeit sowohl große als auch kleine Städte zu sehen. Manche Vorlesungen fand ich spannender als andere. Die Vorlesungen an der Uni Bamberg und der LMU fand ich insgesamt am besten. Als es um das Thema der Ästhetik ging, gefielen mir die Vorträge an der LMU und der OTH Regensburg gut. Die Mensa an allen drei Standorten empfand ich als ausgezeichnet. Die allgemeine Organisation der Studienfahrt war gut geregelt. Wir hatten viel Freizeit, um selbst die Städte zu erkunden, was essentiell für die Wahl eines Studienortes ist.